

■ Erklärung von DPG und KFP zur Umstellung der Semesterzeiten an deutschen Hochschulen

Das deutsche Hochschulsystem durchläuft zurzeit große Veränderungen. Nach der Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen steht nun auch eine Harmonisierung der Semesterzeiten zur Diskussion. So hat die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) auf ihrer Mitgliederversammlung im Mai diesen Jahres empfohlen, die Semester- und Vorlesungszeiten an deutschen Hochschulen zu verschieben. Ziel dabei ist, durch eine Angleichung der Semesterzeiten im europäischen Hochschulraum die internationale Mobilität der Studierenden zu fördern. Der Vorschlag der HRK sieht vor, den Beginn der Sommer- und Wintersemester um einen Monat auf Anfang September bzw. März vorzuziehen und jeweils am ersten

Montag des Semesters mit dem Vorlesungsbetrieb zu beginnen.

Das Fach Physik ist besonders geprägt durch internationale Kooperationen in Forschung und Lehre. Daher unterstützen die Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP) und die DPG in einer gemeinsamen Erklärung die Bestrebungen zur Förderung der Mobilität, auch wenn dabei Anpassungsschwierigkeiten bei der Lehrplanung oder beim Übergang der Abiturienten zum Studium auftauchen könnten. Die Verschiebung der Semesterzeiten würde insbesondere die Möglichkeit bieten, die Vorlesungszeiten gleichmäßig auf Sommer- und Wintersemester zu verteilen.

Die Hochschulen leisten neben der Lehre auch einen Großteil der Forschung in Deutschland. Daher

machen KFP und DPG darauf aufmerksam, dass die neuen Semesterzeiten die in der Praxis bewährte Aufteilung der Lehr- und Forschungsphasen weiterhin ermöglichen müssen. Ebenso dürfe sich die jährliche Gesamtvorlesungszeit an den Hochschulen nicht verändern, damit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hinreichend Gelegenheit haben, sich in der vorlesungsfreien Zeit verstärkt ihrer Forschung zu widmen. Im Hinblick auf die Arbeitseffizienz muss es daher zwei lange Blöcke vorlesungsfreier Zeit von jeweils mindestens acht Wochen geben.

Um ein Übermaß an parallelen Reformschritten zu Lasten der Studierenden zu vermeiden, sollte die Verschiebung der Semesterzeiten erst erfolgen, wenn die Hochschulen die aufwändige Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge abgeschlossen haben. (DPG)

DPG-PUBLIZISTIKMEDAILLE

Für ihre herausragenden Verdienste, die Faszination der Physik einer breiten Öffentlichkeit zu erschließen, erhielten die beiden Duisburger Physiker Prof. Dr. Eberhard Wassermann (70, links) und Priv.-Doz. Dr. Axel Carl (47, Mitte) am Tag der DPG im November die Medaille für Naturwissenschaftliche Publizistik aus den Händen von DPG-Präsident Eberhard Umbach.

Die DPG würdigt damit das Engagement der beiden Physiker, über Jahre hinweg Wissenschaftsshows, Vorträge, Ausstellungen und Schülerwettbewerbe organisiert und durchgeführt zu haben. Besonders hervorzuheben sind natürlich ihre Bemühungen um die im Jahr 2001 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ins Leben gerufenen „Highlights der Physik“. Als diese in ihrem zweiten Jahr in Duisburg stattfanden, wurde Eberhard Wassermann und Axel Carl die ehrenvolle Aufgabe übertragen, diese zu organisieren, blickte Ludwig Schultz in seiner Laudatio zurück. Nach ihrem Highlights-Debüt zogen sich die beiden Organisatoren zunächst zurück, feierten im Jahr 2005 allerdings ihr „Comeback“ und übernahmen die wissenschaftliche Leitung dieser erfolgreichen Veranstaltungsreihe, die kürzlich in Frankfurt/M. mehr als 20 000 Besucher anlockte.

Mit ihren Aktivitäten haben Eberhard Wassermann und Axel Carl beim interessierten Laien die Neugier auf aktuelle Wissenschaftsthemen geweckt.

In liebevoll vorbereiteten Veranstaltungen haben sie die Menschen direkt an die physikalischen Phänomene herangeführt und ihre Begeisterung entflammt, heißt es in der Begründung. Dadurch haben sie maßgeblich dazu beigetragen, dass die Öffentlichkeit Physik als grundlegende Naturwissenschaft immer mehr wahrnimmt und auch schätzt.

Ihre Dankesrede nutzten die beiden Preisträger, um – ganz im Sinne einer Bambi-Verleihung – den verantwortlichen Regisseuren und Produzenten zu danken. So ginge laut Wassermann nichts ohne das BMBF und ohne die Wilhelm und Else Heraeus- sowie die

Klaus Tschira-Stiftung. Mit vielen Anekdoten aus ihrer Vorbereitung und dem Ablauf der Highlights schmückte Eberhard Wassermann seine Ansprache und sorgte damit für Erheiterung im Publikum. „Mit viel Liebe und Freude sind wir weiterhin dabei“, kündigte Wassermann an, und verriet, dass bereits die ersten Planungsschritte für die kommenden Highlights der Physik, die 2008 in Halle an der Saale stattfinden werden, in Angriff genommen wurden. So dürfen wir schon jetzt gespannt sein, welche Überraschungen die beiden Preisträger künftig aus dem Hut zaubern werden. (MK)



Holger Handt